



Ewa Klamt MdB

Aktuelles aus dem Deutschen Bundestag

5. Juli 2010

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde,

Deutschlands neuer Bundespräsident heißt Christian Wulff. In der längsten Sitzung der Geschichte der Bundesversammlung wurde er zum Nachfolger von Horst Köhler gewählt.

Mit Christian Wulff zieht erstmals ein Niedersachse in das Schloss Bellevue ein. Gewählt wurde er im dritten Wahlgang mit 625 Stimmen, also der absoluten Mehrheit, und einem deutlichen Vorsprung von 131 Stimmen. Auch wenn viele von uns gehofft hatten, dass Christian Wulff schon im ersten Wahlgang die absolute Mehrheit erreichen würde, war die Wahl des 10. Bundespräsidenten ein guter Tag für die parlamentarische Demokratie.

Die Wahl nahm Christian Wulff „außerordentlich gerne und aus Überzeugung“ an und erklärte, dass er sich bemühen werde, auch den Erwartungen derer gerecht zu werden, die bei der Wahl nicht für ihn gestimmt hatten.

Christian Wulff führte aus, dass es für ihn ein bewegendes Gefühl sei, im 20. Jahr der Deutschen Einheit im Berliner Reichstag, und damit nur wenige Meter von der ehemaligen Mauer entfernt, zum Bundespräsidenten des wiedervereinigten Deutschlands gewählt worden zu sein. Er wolle seinen Teil zur "inneren Einheit unseres Landes" beitragen.

Ich gratuliere Christian Wulff ganz herzlich zu seiner Wahl und wünsche unserem Bundespräsidenten für die vor ihm liegenden verantwortungsvollen Aufgaben alles erdenklich Gute.

Ihre

Ewa Klamt
Mitglied des Deutschen Bundestages



Bundeskanzlerin Angela Merkel gratuliert Christian Wulff zur Wahl zum Bundespräsidenten

Wahl des Bundespräsidenten

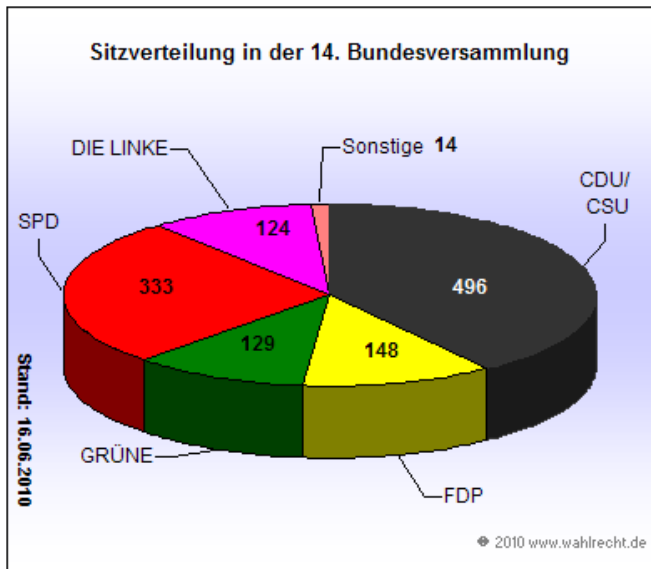
Zusammensetzung und Aufgaben der Bundesversammlung:

- Die Bundesversammlung besteht aus 1244 Wahlfrauen und -männern. Dazu gehören alle 622 Bundestagsabgeordnete. Die weiteren 622 Mitglieder der Bundesversammlung werden von den einzelnen Landtagen gewählt.
- Die Zahl der von den Landtagen zu wählenden Wahlfrauen und Wahlmänner ergibt sich aus den Fraktionsstärken der einzelnen Parteien.
- Auf Niedersachsen entfielen 62 Wahlleute.

Ewa Klamt MdB

Aktuelles aus dem Deutschen Bundestag

Die Bundesregierung hat am 2. Juni 2010 festgestellt, wie viele Mitglieder die einzelnen Landtage zur Bundesversammlung zu wählen haben:



- Die Wahl des Bundespräsidenten erfolgt ohne vorherige Aussprache. Gewählt wird mit verdeckten Stimmzetteln, also geheim.
- Zum Bundespräsidenten ist gewählt, wer die Stimmen der Mehrheit der Mitglieder der Bundesversammlung erhält. Erreicht keiner der Bewerber im ersten oder zweiten Wahlgang diese Mehrheit, die sogenannte absolute Mehrheit, so ist gewählt, wer in einem dritten Wahlgang die meisten Stimmen auf sich vereinigt (sog. relative Mehrheit). Für den zweiten und dritten Wahlgang können auch neue Wahlvorschläge eingereicht werden.
- Bislang waren in der 5. (1969) und in der 10. (1994) Bundesversammlung drei Wahlgänge notwendig.
- Bei der Wahl 1969 von Gustav Heinemann, der bis 1974 Bundespräsident war, kam er zwar nicht mit absoluter Mehrheit der Bundesversammlung ins Amt, wurde aber dennoch als parteiübergreifender und neutraler Bundespräsident von allen gewürdigt.
- Auch Roman Herzog, der bis zu seiner Wahl Präsident der Bundesverfassungsgerichte war, wurde 1994 erst im dritten Wahlgang gewählt. Er ist uns heute noch in guter Erinnerung durch seine Berliner Ruck-Rede 1997 und machte in Anbetracht der wirtschaftlichen Situation immer wieder auf Versäumnisse in der Politik aufmerksam.

In meinem Wahlkreisbüro Peine sind für Sie da:



Die Wahlkreismitarbeiterin Christine Heuer (rechts) und die Kreisgeschäftsführerin Imke Jeske-Werner (links).

Kontakt

Berlin

Platz der Republik 1, 11011 Berlin
Tel: (030) 22772341
Fax: (030) 22776067

Gifhorn

Ansprechpartner: Timm Bußmann
Steinweg 5, 38518 Gifhorn
Tel: (05371) 728035
Fax: (05371) 728036

Peine

Ansprechpartner: Christine Heuer
Kantstraße 3, 31224 Peine
Tel: (05171) 7902225
Fax: (05171) 7902226



CDU